

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Heftnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 137.

Freitag, 16. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladung frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebetags bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis der Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Schiffsverkehr durch die Meißner Elbbrücken.

Die anlässlich des Schiffsunfalls an der Meißner Elbbrücke unterm 15. vorigen Monats für die Schifffahrt auf der Elbe erlassenen besonderen Verkehrsvoorschriften werden hiermit aufgehoben.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen als Elbstromamt, am 15. Juni 1905. No. 196 G. Roffow.

Die Maurer-, Zimmerer- und Steinmetzarbeiten über den Aufbau von 6 Hülgebauten im 1. Obergeschos der Kaserne I/68 gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Sonnabend, den 24. Juni 1905, vormittags 10 Uhr im Bauamt einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter die Eröffnung bewohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeitsleistung an mehrere Unternehmer und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 16. Juni 1905.  
Der Rat der Stadt Riesa.  
Bürgermeister Dr. Dehne.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 17. Juni d. J., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 16. Juni 1905.  
Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Meißner.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Juni 1905.

Der kommandierende General, General der Infanterie Graf Bithum v. Eckardt, trifft am Sonntag, den 18. Juni, in Riesa ein, um am Montag der Regimentsbesichtigung Nr. 133 auf dem Truppenübungsplatz Zeithain beizuwohnen. Am 23. Juni wird Sr. Exzellenz dem Prüfungsschießen des 2. Bataillons 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 auf dem Infanterie-Schießplatz Gaidelhäuser und am 24. Juni der Regimentsbesichtigung 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 auf dem Truppenübungsplatz Zeithain beizuwohnen. In Begleitung Sr. Exzellenz wird sich am 18. und 19. Juni der Adjutant im Generalkommando Major Kumer, am 23. Juni der Chef des Generalstabes, Oberstleutnant Freiherr Landart v. Weisdorf, und Major im Generalstab Löfler und am 24. Juni der Hauptmann im Generalstab v. Wolfersdorff befinden.

Der Rektor des Rittauer Gymnasiums Geheimer Schularat Professor Dr. Seeliger ist zum Dezernenten im Kultusministerium berufen worden. Er übernimmt sein neues Amt am 1. Oktober, und zwar bis auf weiteres das Dezernat des in den Ruhestand tretenden Geheimrats Dr. Vogel im vollen Umfange, während später, nachdem der sächsische Landtag die Schaffung einer neuen Dezernentenstelle für die Realgymnasien und Realschulen genehmigt und die hierfür erforderlichen Mittel bewilligt hat, ihm bloß die Gymnasien unterstellt werden. Für die neugebildete Dezernentenstelle ist Rektor Professor Dr. Meunier in Annaberg in Aussicht genommen.

Eine neue Dienstausweisung für die Reichspost und Telegraphie tritt am 1. Juli in Kraft. Von allgemeinem Interesse ist die Bestimmung, daß Doppelwörter, die ohne Apostroph zu einem Wort zusammengezogen sind, zum Beispiel „geht“ statt „geht es“ als zwei Wörter gezählt werden. Post-, telegraphen- und bahnhofs-lagernde Telegramme mit Chiffreadresse sind zulässig.

Durch die vor einigen Monaten von der Reichspostverwaltung erlassenen Bestimmungen ist bekanntlich gestattet worden, bei Ansichtspostkarten auch die linke Hälfte der Vorderseite für schriftliche Mitteilungen zu benutzen. Diese Bestimmung wird in neuerer Zeit häufig irrtümlich dahin aufgefaßt, daß auch bei den von der Reichspost bezogenen gewöhnlichen Postkarten die Vorderseite in gleicher Weise zu Mitteilungen benutzt werden dürfe. Infolgedessen wird von den Postanstalten täglich eine große Anzahl gewöhnlicher Postkarten, die auf der Vorderseite zur Niederschrift von brieflichen Nachrichten benutzt worden sind, mit dem tarifmäßigen Zuschlagporto belegt. Im Orts- und Nachbortrafficverkehr ist für eine derartige mit 2 Pfg. frankierte Postkarte ein Zuschlagporto von 8 Pfg., im Fernverkehr für die mit 5 Pfg. frankierte Postkarte ein Zuschlagporto von 15 Pfg. zu entrichten. Da die Adressaten in den meisten Fällen die mit Nachporto belasteten Sendungen nicht annehmen, erfolgt die Rücksendung an den Absender, der dann das Nachporto selbst bezahlen muß.

Erdbeeren. Nachdem die Herrschaft des dustenden Waldmeisters ihr Ende erreicht, bringen nunmehr einer lieblichen Fürstin die Kinder des Waldes ihre Verehrung dar, und nicht allein sie, auch die Menschenkinder. In diesen anmutigen Waldkönigin, die aus frischem, feingebildetem Wälderweck jedem Wanderer freundlich zu nicht. Es ist die Erdbeere. Auf schwankem, dünnem Stielchen hängt das rote Köpfchen, den Waldduft mit seinem

Aroma würzend. Und hat uns der Weg im Walde in einen Erdbeerstauden geführt, da sehen wir vor uns, neben uns überall die kleinen winzigen Beeren. Das stellenweise häufige Auftreten der Pflanze hat seinen Grund aber darin, daß sie unter der Erde weit hin kriechende, mit Knötchen durchsetzte Ausläufer bildet, die an den verdickten Stellen wurzelnd und knospig die Pflanze vermehren. Wenn im Laufe des Sommers ein Erdbeerstaud drei Ausläufer aussendet, jeder Ausläufer an fünf Knoten anwurzelt und aus jedem Knoten ein Ableger zu weiterer Entwicklung kommt, so erscheint der Mutterstaud im nächsten Jahre von fünfzehn Tochterstöcken umgeben, von denen jeder wieder in gleicher Weise seine Ableger treibt. Auch allerhand Waldbewohner, wie Birk- und Haselhühner, Vögel und Nachtigall, die sich an den saftigen Früchten gütlich tun, tragen zu ihrer Vermehrung bei. Sie geben nämlich die winzigen, gelblichen Samenkörner, die aus dem roten Fleische sitzen, unverdaut wieder von sich und pflanzen so manches Erdbeerstaulein. Die Erdbeere gehört wegen ihres erfrischenden und kühlenden Geschmacks nicht nur zu den beliebtesten Obstsorten, sondern liefert bekanntlich auch eine der köstlichsten Bowlen, zu deren Herstellung ein dem Namen nach unbekannter Sachverständiger folgendes poetische Rezept gibt:

In der Rosel duften Wein —  
Leichter Rheinwein kann's auch sein —  
Streu auf deiner Stadtluftflucht  
Ein der Walderdbeere Frucht.  
Zude wenig, kühl in Eis,  
Was erschuf dein Bowlenfeiß.  
Siehe drauf, was allen schmeckt,  
Eine Flasche deutschen Sekt,  
Allenfalls auch wohl Tokayer,  
Doch nicht allzu herbe sei er.  
Seltener Wasser ist horribel;  
Ueblich ist es, doch vom Nebel.  
Laß das Bräu stehn eine Stunde,  
Und dann gib die frohe Kunde,  
Daß der Wonnetraut, juchhei!  
Daß die Bowle fertig sei.

Der Sächsische Landesverband für Verbreitung von Volkshilf, der 319 Körperschaften und 380 fördernde Personen umfaßt, wird seine diesjährige Hauptversammlung am 24. und 25. Juni in Rylau abhalten. Sie soll aus Vertreterversammlung, Unterhaltungsabend, Hauptversammlung und Festessen bestehen, worauf dann Ausflüge in die Umgebung stattfinden. Den Hauptvortrag hält der Verbandsvorsitzende, Herr Justizrat Dr. Gensel-Weipzig, über „Volkshilf und Lebensgenuss“.

Meissen, 15. Juni. Das an der hiesigen alten Elbbrücke auf Grund gegangene große Elbschiff ist nach 27 tägiger angestrengter Tätigkeit nunmehr gehoben worden. Der Verkehr ist für die Schifffahrt wieder frei. Das Schiff ist ein totales Wrack und kann nicht wieder in Stand gesetzt werden.

Meissen, 15. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags gegen halbsechste Uhr auf der Dresdner Straße. Der in der hiesigen fünften Mühle bedienstete Mühlführer Krause, ein noch junger, unverheirateter Mann, kam mit einer Ladung von 40 Scheffeln Roggen von Coswig gefahren und nahm zwei 12 Jahre alte Mädchen, Töchter des hiesigen Kunst- und Handelsgärtners Franz Born und des Färbereibesizers Bernhard Kaiser, welche in Coswig waren, um Palmenwedel zu holen, auf seinem Wagen mit nach Meissen. Hier hielt der Mühl-

führer kurz vor dem Bahnübergange an, und war im Begriffe, die Tochter des Gärtners Born von der Schopfelle herabzuheben. Der Kutscher stand dabei hinter der Wage, an welcher die Ortschaft besetzt sind, direkt vor dem Rabe. Infolge eines Umstandes man glaubt durch das plötzliche Losfahren eines in der Nähe befindlichen Automobils, wurden die Pferde scheu und gingen durch. Der Mann hielt sich trotzdem noch mit dem Mädchen im Arme eine Strecke Weges bis über das Bahngleis hinweg an der Deichsel fest, wurde aber dann umgerissen und kam so unglücklich unter den schweren Wagen zu liegen, daß ihm das Vorder- und Hinterrad über den Leib fuhren. Der Tochter des Gärtners Born ging das Rad über den Unterschenkel und verursachte Knochenbruch und Quetschung. Da sofort ausreichende ärztliche Hilfe zur Stelle war, wurden in größter Schnelligkeit alle notwendigen Maßregeln zur Hilfeleistung und zum Weitertransport der schwerverletzten Personen getroffen. Die scheu gewordenen Pferde waren mit dem schweren Wagen, auf welchem die Tochter des Färbereibesizers Kaiser sitzen geblieben war, weitergerast und wurden erst in der vorderen Bahnhofstraße von dem Geschirrführer Melzer aufgehalten. Der letztere ist bei dem hiesigen Geschirrhalter G. Penzler in Stellung und war im Begriff, mit einem Einspannerwagen nach der Bahn zu fahren, sprang aber vom Boock ab und stellte sich, mit der Peitsche in der Hand, den Mühlpferden entgegen. Er wurde von den wildgewordenen Pferden umgerissen, durch Fußtritte erheblich verletzt, und mußte sich ebenfalls sofort in ärztliche Behandlung begeben; sein Zustand ist auch heute noch bedenklich. Der verunglückte Mühlführer Krause, welcher nach dem Stadtkrankenhaus gebracht worden war, ist infolge der schweren Verletzung um 1/9 Uhr abends gestorben.

(Döbeln, 16. Juni. Die Baukosten der im vorigen Jahre erbauten hiesigen Jakobikirche stellen sich, wie die jetzt fertiggestellte Bauabrechnung ergibt, auf insgesamt 73571 Mark. Zum inneren Ausbau wurden 8970 Mark geschenkt. — Der Döbelner Sommerjahrmarkt, der seitdem am Montag nach dem 3. Sonntag nach Pfingsten begann, findet von jetzt ab am 3. Montag im Juni statt, diesmal sonach am kommenden Montag.

Dresden, 15. Juni. Der König, dessen Abreise nach Sigmaringen gestern abend 11 Uhr 40 Min. erfolgte, wird von dort aus den Großherzoglich-Badischen Herrschaften einen Besuch abstatten und hierzu Sonntag, 18. Juni, früh in Baden-Baden eintreffen. Von hier aus gedenkt Sr. Majestät sich zum Besuch der Rgl. Sächs. Regimenter nach Elbsh-Lothringen zu begeben. Hierfür ist folgendes Programm festgesetzt: Dienstag, 20. Juni wird die Ankunft in Straßburg erfolgen. Darauf findet eine Parade zu Fuß des 6. Inf.-Regts. Nr. 105, Besichtigung der Stadt und Tafel im Regimentskafino statt. Mittwoch, 21. Juni, erfolgt ein Besuch der Feste Kaiser Wilhelm bei Mutzig. Bahnfahrt nach Schlettstadt und Hohkönigsburg, den 22. Juni Besuch der Elbschlösser von Straßburg zu Wagon, Frühstück bei dem kaiserlichen Gouverneur, Fahrt nach der Kaserne von 2 Kompagnien des Regts. Nr. 105, Abreise nach Metz, Ankunft in Metz 23. Juni früh, Fahrt nach dem Bezirkshaus, Parade zu Fuß des Feldartillerie-Regts. Nr. 12, Fahrt durch die Stadt, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Am 24., vormittags, findet die Abfahrt nach den Schlachtfeldern von Gravelotte statt. Am 25., vormittags, erfolgt die Abreise nach Münster am Stein, woselbst die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich zur Kur weilen werden. Im Anschluß daran gedenkt der